

Von  
Steffen Gerber



## Herdecker gegen Datteln 4

Aus nordrhein-westfälischer Sicht gab es am Pfingstwochenende vor allem ein Aufreger-Thema: Datteln 4. Vor dem Steinkohle-Kraftwerk protestierten am Samstag viele Klimaaktivisten gegen den Netzanschluss der umstrittenen Anlage.

Wer bei zwei ZDF-Nachrichtensendungen genau hinschaute, konnte auch Protestler aus Herdecke und Hagen sehen. Dabei war vor allem die Initiative „No Monstertrasse“ aus Hohenlimburg gut zu erkennen, fing die Kamera doch die Leute mit dem entsprechenden Plakat ein. Und somit dürfte auch der Herdecker Zusammenhang schnell klar werden, schließlich tauschen sich die Gegner der geplanten Amprion-Höchstspannungsfreileitungen des Abschnitts Dortmund-Kruckel über Ende, Hagen, Sauer- und Siegerland bis ins rheinland-pfälzische Dauersberg bekanntlich seit Monaten aus.

Die Prozessgemeinschaft Herdecke unter Strom kritisiert (wie berichtet) seit langer Zeit, dass durch die hiesigen 380-Kilovolt-Leitungen nach ihren Informationen auch Kohlestrom fließen soll. Und das trotz des für 2038 beschlossenen Ausstiegs aus dieser Art der Energieerzeugung. Folgerichtig protestierten nun Vertreter dieser heimischen Gruppe gegen Datteln 4. Eine interessante Parallele: Auch der Kanal vor dem neuen Steinkohlekraftwerk soll ausgebaut werden, von Seiten des Bundes für Umwelt und Naturschutz könnte es dazu eine juristische Klage geben. Das vergleichen hiesige Trassengegner mit einer Aufstockung der Masten und des Durchflusses der Leiterseile am Schnee, Schraberg, Semberg, im Gahlenfeld und am Herrentisch. „Leider ist das aber noch nicht im Fokus. Dafür werden wir weiter kämpfen müssen, um diesen Zusammenhang der Öffentlichkeit und den demonstrierenden Gruppen verständlich zu machen“, heißt es aus den Reihen der Prozessgemeinschaft.